FLORA.

64. Jahrgang.

No. 8. Regensburg, 11. März 1881.

Inhalt. Dr. F. Arnold: Lichenologische Fragmente. — Botanischer Verein in München. — Literatur. — Anzeige. — Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

Lichenologische Fragmente.

Von Dr. F. Arnold.

XXIV.

Im Jahre 1806 kündigte J. C. Schleicher zu Bex in Schrader's Journal für Botanik I. p. 177, 197, (II. p. 170) die Herausgabe von 5 Centurien Plantae Cryptogamicae Helvetiae unter Beifügung eines Namensverzeichnisses an. Acharius und Schaerer haben später die meisten der in dieser Sammlung enthaltenen Lichenen eingesehen, geprüft und ihre Meinung: Ach. in der Lich. univ. und Syn., Schaer. im Spicileg. und der Enum. niedergelegt. Andere Autoren begnügten sich damit, einzelne und in der Regel bloss solche Arten der Scheicher'schen Sammlung anzuführen, deren Bestimmung ohnehin zu keinem Zweifel Anlass bietet. In den letzten 25 Jahren waren diese in den älteren Herbarien gleichsam vergrabenen Lich. Helvet. nur noch selten der Gegenstand microscopischer Untersuchung: es wird jedoch ein Blick auf Ach. univ. genügen, um ihren hohen Werth darzuthun.

Nach brieflicher Mittheilung von Hrn. Professor Dr. Müller in Genf wird das Herbarium von Schleicher in Lausanne

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0115-7

aufbewahrt. Die Lich. Helv. sind in den Herbarien von Ach., Du Chaillet, Meyer und gewiss noch in mehreren schweizer und französischen Sammlungen enthalten. Schaerer scheint sie nur unvollständig besessen zu haben; Floerke (Schrad. N. Journ. 4, 1810 p. 20) hebt nicht hervor, dass ihm dieselben von Schleicher zugekommen waren, sondern beurtheilt eine Anzahl seiner *Lecideen* aus der Schweiz. Bekanntlich hat aber Schleicher auch viele andere *Lichenen* käuflich versendet, wovon ein grosser Theil bis jetzt in den Sammlungen verborgen ruht. In Meyer's Herbarium allein sind ein paar Hundert solcher Exemplare vorhanden; Schaerer besass, wie aus dem Spicileg. ersichtlich ist, sehr viele Flechten von Schleicher und im Herb. von Ach. zu Helsingfors werden die Belegexemplare zur Lich. Univ. wohl noch zu finden sein.

Der Gefälligkeit der Herren Professor Dr. v. Naegeli in München, Professor Graf Solms-Laubach in Göttingen und Rittmeister v. Zwackh in Heidelberg verdanke ich die Einsicht zahlreicher Exemplare von Schleicher.

1. Im Herb. Meyer zu Göttingen sind fast alle Lichenen der ersten 4 Centurien mit den gedruckten Zetteln vorhanden, welch' letztere ich, da sie ausser den Standorten einzelne Citate zu Haller enthalten, hier wörtlich wiedergebe. Die fünfte Centurie fehlt; doch dienen hier einschlägige Exemplare mit handschriftlichen Zetteln von Schleicher zur Ergänzung.

2. Ausserdem hat Meyer, wie bemerkt, viele andere Lichenen von Schleicher empfangen: vgl. Nebenstunden 1825 p. 69, 212, 214.

3. Im Herbar Naegeli befindet sich eine Mehrzahl von Schleicher'schen Flechten, welche Prof. Dr. v. Naegeli einst von Schaerer persönlich erhalten hat.

4. Desgleichen ist Herr v. Zwackh im Besitze einiger Flechten von Schleicher, welche zu dem von ihm erworbenen Flechtenherbarium von Carl Schimper gehörten.

Vorläufig beschränke ich mich auf einige Bemerkungen zu den Lich. Helvet. von Schleicher.

I. 47. *Pelligera horizontalis* Hoff.: Haller nr. 1991: in sylvis abietinis ist *P. horiz.* und wird von Ach. univ. 515, Schaer. spic. 560 erwähnt.

I. 48. *Lich. bicolor* Ehr.: in saxis in montanis: ist sterile *Alect. bic.*: comp. Ach. univ. 614, Schaer. spic. 501.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0116-3

I. 49. *Lich. Tremella* Bernh.: Hall. nr. 2032: in sylvis inter muscos.

a) Ach. univ. 657 bezeichnet die Pflanze als das normale *Leptog. lacerum* (Sw.), womit Schaer. spic. 517 übereinstimmt. Hieher gehört das Göttinger Exemplar.

b) Schleicher hat jedoch auch, wie nach Schaer. spic. 522 anzunehmen ist, *Leptog. tremelloides* (L., Fr.) Nyl.; exs.: Fries Suec. 70, Trevis. 175, Bad. Crypt. 842, Malbr. 302, Erb. cr. it. II. 121; (Larbal. 5 non vidi); praeterea Flora 1867 p. 120 — ausgegeben.

I. 50. *Lich. fascicularis* Bernh.: ad truncos populi nigri.

a) Ach. univ. 639 erwähnt die Pflanze als *Coll. fascic.* (L.);

b) Schaer. spic. 526 hebt hervor, dass Schleicher hier sowohl *Coll. conglomerat.* als *microphyllum* vertheilt hat.

c) Das Göttinger Exemplar ist ein *Synechoblastus*, habituell dem *Lethagrium conglomeratum* (Hoff.): Arn. Flora 1867 p. 135 ähnlich: sporae aciculares, subrectae, circa 9 septat., 0,045—50 mm. lg., 0,004 mm. lat.

Der normal ausgebildete *Synech. nigresc.*:

exs. Ehr. 98 p. p., Schrad. 140 p. p., Fries Suec. 69, Mass. 92, Hepp 216 (non 260); Erb. cr. it. I. 525, Trevis. 178, Crombie 104, Oliv. 121; Roumeg. 6, (non vidi Desmaz. 587, Fellm. 9); praeterea Flora 1867 p. 136

ist allerdings ohne Schwierigkeit zu erkennen.

Als Varietäten sind zu betrachten:

a) *furfuraceum* (Schaer.) exs. Olivier 122: thallus granulis minutis, Algas ut videtur continentibus conspersus, substerilis.

b) *thysanoeum* Hepp 932: thallus furfuraceus, praeterea a planta normali non diversus;

c) *thysanoeum* Ach. univ. 1810 p. 651 ist von grösserer Erheblichkeit. Das in Göttingen befindliche Exemplar des *C. thysan.* von Schleicher passt genau zu der Beschreibung von Ach. und ist meines Erachtens jene sterile, kleinblätterige und compacte Form des *Synech. nigresc.*, welche Schaer. exs. 416 p. p. als *C. verruciforme* ausgegeben hat.

Mit keiner dieser Formen stimmt nun aber das erwähnte Exemplar von Schleich. I. 50 habituell überein; lediglich die Sporen entsprechen den Abbildungen bei Hepp 216, Mass. mem. 110.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0117-9

Syn. aggregatus Ach. univ. 1810 p. 640,
exs.: Fries suec. 50, Malbr. 253, Erb. cr. it. II. 567, Crombie 105, Roumeg. 5, (Desmaz. 230 non vidi), praeterea Flora 1867 p. 136 —

und der vielleicht nicht specifisch verschiedene *Synech. labyrinth.* Anzi (Flora 1867 p. 136) besitzen stärker gekrümmte, öfter getheilte Sporen (circa 15—19 septat.) und es kann daher Schleich. I. 50 hieher noch weniger als *Synech. nigresc.* gezogen werden. Vielmehr gleicht Schleich. I. 50 sowohl habituell als nach der Gestalt der Sporen einem Borrer'schen Originale des *Collema fasciculare*, welches im Herb. Meyer vorhanden ist, nicht aber der Abbildung in E. Bot. 1162: es lässt sich daher das Exsiccat von Schleicher noch nicht mit Sicherheit bestimmen.

I. 51. *Lich. racemosus* Schrad.: in ericetis.

a) Ach. univ. 563 bezeichnet das Exsiccat als *Cenomyce furcata* (Hds.) f. *spinosa* (Hds.).

b) Das Göttinger Exemplar stimmt mit der Beschreibung von Ach. im Wesentlichen überein und entspricht habituell den in Flora 1880 p. 374 ad nr. 130 angegebenen Exsicc.: planta fructifera, basi paullo phyllocladiis obsita, thallo pallido, cinerasc., apoth. fuscescent.

I. 52. *Lich. elongatus* Jacq.: in alpibus frequens — ist *Clad. gracilis* (L.) var. *elongata* Jacq.: comp. Ach. univ. 549, Schaer. spic. 561.

Das Göttinger Exemplar ist zwar die alpine Pflanze, jedoch nur 5—6 centim. hoch. Einen stichhaltigen Unterschied zwischen *elong.* (1781) und *macroceras* Fl. (1810) vermochte ich bis jetzt nicht zu finden; Floerke in Web. M. Beitr. 2. p. 331 sagt selbst, dass *macr.* die jugendliche Gestalt der *elongata* sei.

I. 53. *Lich. pyxidatus tubaeformis* Schrad.: Hall. nr. 1908: ad truncos putridos.

a) Ach. univ. 548 nennt dieses Exsiccat *Cenom. radiata* Schreb. a. *holoschista* Ach. = *C. fimbriata* L. c. *abortiva* Fl., Ach. syn. 255.

b) Das in Göttingen aufbewahrte Exemplar umfasst die beiden Formen der *Clad. fimbriata* (L.): *tubaeformis* Hoff. germ. 1795 p. 122, Floerke und *denticulata* Fl. Comm. Clad. 1828 p. 55.

I. 54. *L. ventricosus* Schrad. — non vidi. Nach Ach. univ. 556, Schaer. spic. 563 gehört die Flechte zur *Clad. squamosa* (Hoff.).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0118-4

I. 55. *L. delicatus* Ehr. — non vidi. Gemäss Ach. univ. 570 *Clad. delicata* (Ehr.).

I. 56. *Lich. Paschalis* L.: Hall. nr. 1962: frequens in valle Saas in glareosis juxta rivulum — ist *Stereocaulon alpinum* Laur. Comp. Ach. univ. 581, Schaer. spic. 561. Das nordische *St. paschale* (L.) ist meines Wissens in den Alpen noch nicht beobachtet worden.

I. 57. *Lich. squarrosus* Pers.: ad saxa et truncos quercuum — ist *Ramal. pollinaria* (Westr.): comp. Ach. univ. 608, Schaer. spic. 493. Die Schleicher'sche Pflanze ist die normale a. *elatior* Ach., Nyl. Recogn. Ram. p. 53.

Im Jahre 1795 haben sowohl Westring als Persoon die Flechte benannt: *pollin.* aber ist jetzt so allgemein vorherrschend, dass eine Aenderung selbst dann zwecklos erschiene, wenn, was kaum zu ermitteln sein wird, die von Pers. gegebene Benennung um einige Monate älter sein sollte.

I. 58. *Lich. fahlunensis* L.: Hall. n. 2020: ad rupes alpinas ist *Platysma fahl.* (L.) Nyl.: comp. Ach. univ. 470, Schaer. spic. 559.

I. 59. *Lich. microphyllus* Schrad.: in sylvis ad saxa et pedes arborum. Bereits Ach. univ. 215 hat hervorgehoben, dass Schleicher hier sowohl *Lec. triptoph.* als *microph.* vertheilt hat; Schaer. spic. 553 zieht das Exsicc. zur letzteren Art.

Im Göttinger Exemplare sind beide Arten vertreten:

a) *Pannaria triptophylla* (Ach.) die Rindenpflanze: protothallus caerulesc. niger, hyp. fuscesc., sporae simplices, 0,018 mm. lg., 0,007—8 mm. lat.

b) *Pann. microph.* (Sw.) die pl. saxicola: thallus sterilis.

I. 60. *Lich. bryophilus* Ehr.: in glareosis muscis substratis — ist *Urceol. scruposa* (L.) var. *bryoph.* Ehr.: comp. Ach. univ. 341, Schaer. spic. 553.

I. 61. *Lich. pallescens* Wulf.: Haller nr. 2024: in cortice arborum.

Schleicher hat hier verschiedene Flechten ausgegeben:

a) Ach. univ. 323 bezeichnet diese Nr. als *Variol. comm.* a. *orbiculata* (Schreb.),

b) Schaer. spic. 399 dagegen als *Lecan. (Ochrolechia) parella* c. *corticola* = *tumidula* (Pers.) Enum. p. 79.

c) Das Göttinger Exemplar ist *Lecanora pallida* (Schreb. 1771). Schaer. Enum. 78 = *albella* (Pers. 1794) Th. Fries Sc. 243

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0119-3

an Kirschbaumrinde: apoth. discus C—, hym. jodo caerul., sporae ovales, 0,010 mm. lg., 0,005 mm. lat.

d) Schleicher hat übrigens die *Ochrol. pallesc.* sehr wohl gekannt, wie aus Schaer. spic. 399, 400 und aus Originalexemplaren im Herb. Naegeli hervorgeht.

I. 62. *Lich. hypnorum* Wulf.: in alpibus muscis instratus — ist *Lecanora subfusca* (L.) var. *hypn.* Wulf., Th. Fries Scand 239. Comp. Ach. univ. 396, Schaer. spic. 391.

Auf dem Discus einiger Apothecien des Göttinger Exemplars sitzt der Parasit *Endococcus bryonthae* Arn. Tirol XXI. p. 153, exs. 615. Vielleicht beziehen sich hierauf die Worte disco fusconigricante bei Ach. univ. 396.

I. 63. *Lich. Upsaliensis* L.: cum *Lich. hypnorum* — ist *Ochrolechia ups.*: comp. Ach. univ. 371, Schaer. spic. 399.

I. 64. *Lich. effusus* Pers.: in cortice praesertim lignorum putrescentium — ist *Bacidia rubella* (Ehr. 1785), wie schon Ach. univ. 386 ganz richtig vermuthet hat.

Das Göttinger Exemplar enthält zwei Stücke: auf Rinde von *Acer campestre* und auf faulem Holze; beide repraesentiren die normale Pflanze: apoth. intus K—, hyp. leviter luteolum, sporae 0,066 mm. lg., 0,003 mm. lat.

I. 65. *Lich. virescens* Schrad.: in lignis putridis — ist *Biatora viridescens* Schrad. (1794): comp. Ach. univ. 201, Schaer. spic. 554.

Die auf morschem Holze alter Strünke wachsende Flechte stimmt mit den Exsicc. Schaer. 208, M. N. 550, Flot. sil. 220, Hepp 731, Zw. 234, Rabh. 59, Anzi 176, Bad. Cr. 689, Mudd 164 (mea coll.); Nyl. Auv. 45 sec. Nyl. Prodr. 110 überein: thallus pulverulentus, pallide et sordide viridescens, K paullo flavesc., apoth. parva, lividonigricantia, intus K—, epith. viridulofuscesc., hym. hyp. levissime luteoviridula, jodo caerul., sporae simplices, oblongae, 0,009—12 mm. lg., 0,004 mm. lat., 8 in asco.

I. 66. *Tremella arborea* Huds. scheint ein Pilz zu sein; ich habe das Exsiccat nicht gesehen und finde es in lichenologischen Werken nicht erwähnt.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0120-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: Lichenologische Beiträge 113-118